Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 26 (1916)
Heft: 3

Bibliographie: Literarisches
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LITERARISCHES.

Kroll, Karl. *Lasst uns klein sein mit den Kleinen!* 125 Szenen aus der Kinderwelt. Gezeichnet für Kindeshand und für Kinderherzen. Strassburg i. E., Ludolf Beust. 125 Szenen aus der Kinderwelt. Fr. 2. 70.

Der Kinder Freude am Zeichnen und Malen wachzuhalten, ist der Zweck des Büchleins, das in einem Eingangs- und in einem Schlusskapitel vom Kinderzeichnen berichtet, in den übrigen Seiten aber zeigt, was Kinder gerne zeichnen. Bei uns daheim, Ernstes und Heiteres von der Strasse, Kommt in die Felder, Wiesen und Wälder, Auf dem Messplatz, Winterfreud und -Leid, Aus dem Märchenland, Hoch in der Luft sind die Gebiete, denen die Zeichnungen in Schwarzdruck und farbig auf buntem Papier entnommen sind. Kunstlos und doch naiv im Ausdruck, so wie es die Kinder können oder zu können vermeinen, sind die Figuren von der gefangenen Maus, dem Kaminfeger, vom Gartenhäuschen, vom Grossvater, Rotkäppchen usw., alles Dinge, die des Kindes Einbildungskraft beschäftigen. Gerade in der ungekünstelten Art liegt der Reiz dieser Zeichnungen, wie sie im Elementarunterricht gemeinsam durch Schüler und Lehrer erstehen sollen.

Kleinberg, Alfred. *Franz Grillparzer*, der Mann und das Werk. (Aus Natur und Geisteswelt, 513.) Leipzig, Teubner. Fr. 1.85.

Oft wird die Neigung deutscher Leser verspottet, eher ein Buch über den Dichter als den Dichter selbst zu lesen. Der Spott verliert aber seine Berechtigung, wenn der Leser die durch Lektüre oder durch Anhören erworbene Kenntnis poetischer Werke zu vertiefen strebt, indem er das Leben ihres Schöpfers und die Art seines Schaffens erfassen möchte. Was ist belehrender als ein Miterleben dank den Briefen, Tagebüchern und Biographien grosser Künstler? Wer einen Dichter liebt, will ihn auch als Menschen verstehen. Kleinbergs Büchlein sucht Grillparzer aus den Bedingungen seines Werdens heraus anschaulich darzustellen. Gerade für den öfter genannten als gut gekannten grossen Österreicher ist es noch sehr nötig, Teilnahme und Erkenntnis zu wecken. Sein Leben war und ist vielen Missdeutungen ausgesetzt. Da hilft uns nun Dr. Kleinberg zu wahrer Würdigung. Wir werfen einen Blick in das kontrastreiche Altwien, hören von der Familie und der eigentümlichen Erziehung Grillparzers und erleben seine persönlichen Kämpfe. Ohne sich allzusehr in Einzelheiten oder in Hypothesen zu verlieren, gelingt es dem Verfasser, uns den Dichter psychologisch nahe zu bringen. Neue Streiflichter fallen z. B. auf Grillparzers Beziehungen zu Kathy Fröhlich und den Frauen überhaupt. Die Schilderung der Werke bietet ebenfalls viel Anregendes, wenn auch die Analyse der Dramen subjektiv verschieden ausfallen muss. So wird uns „Libussa“ wohl tiefer ergreifen als den Biographen. Vortrefflich gelingt ihm die Würdigung des Lustspiels „Weh dem, der lügt“. Besonders anerkannt sei auch, dass Dr. Kleinberg seinen Dichter sehr oft selbst zu Worte kommen lässt. Literarhistorische Einzelheiten sind meist in die Fussnoten verwiesen. Mögen viele anhand des vorliegenden Werkes den als verbittert und wunderlich gescholtenen Grillparzer besser kennen lernen! Gottfried Keller schrieb 1872 von seinen Werken: „Es ist doch fast jedes Stück eine Entdeckung von Schönheitsfundgruben.“ Man lasse sich von Dr. Kleinberg führen zu neuen Entdeckungsfahrten! *K. A. M.*

Singer, Samuel. *Literaturgeschichte der deutschen Schweiz im Mittelalter.* Bern, 1916, A. Francke. 52 S. Fr. 2.40.

Der an der Hochschule Bern gehaltene Vortrag, an den sich Ausführungen und Erläuterungen anschliessen, ist eine anregende Einführung in das Studium der mittelalterlichen Literatur der deutschen Schweiz. Mit stolzer Freude nehmen wir den bedeutenden Einfluss unseres Vaterlandes auf die Entwicklung der deutschen Dichtkunst wahr. Die einzelnen dichterischen Persönlichkeiten sind auf knappem Raume mit lebhafter Anteilnahme geschildert. Der kritische Apparat gibt eine Zusammenstellung der wichtigsten in den zwanzig Jahren seit dem Erscheinen von Bächtolds grosser Literaturgeschichte veröffentlichten Arbeiten. Singer teilt die Ansicht, dass Hartmann von Aue der Schweiz zuzuweisen ist, eine Ansicht, die nicht erst in der von ihm erwähnten Literatur verfochten wird. Schon 1827 spricht sich Freiherr Joseph von Lassberg gegenüber Joh. Casp. Zellweger in Trogen dahin aus, Hartmann entstamme dem Geschlechte von Wespirspuol, das westlich von Andelfingen an der Thur sass (vgl. Briefwechsel; Programm der Kantonsschule Trogen, 1889). Der Hauptvorzug des kleinen Werkes liegt neben den wissenschaftlichen Anmerkungen, die manche Ergänzungen und Berichtigungen zu Bächtold bieten, in der von Übertreibung freien und doch begeisternden Art, in der Singer die Liebe zur einheimischen Kunst zu erwecken versteht. *H. H.*

Birt, Th., Dr. *Novellen und Legenden aus verklungenen Zeiten.* 318 S. mit 6 Tafeln. Gb. 4 Fr. Leipzig 1916, Quelle & Meyer.

Warum stutzt der Leser? Glaubt er keine Musse für verklungene Zeiten übrig zu haben? Nun, er lese diese Märchen und Novellen, und sein Befremden wird freundlicher Teilnahme weichen. Es ist ein Glück, dass solche aus der Reaktion gegen die Kriegsliteratur geborene Bücher an das Reinmenschliche zu mahnen beginnen, das im Zeitalter Homers oder Julius Cäsars gerade so leidvoll und freudvoll war — wie heute. Möchten doch unsere aufgeregten Zeitungsleser erst die — Menschen kennen lernen, bevor sie über Nationen schnellfertig urteilen! Aus der Lektüre altgriechischer Legenden oder römischer Kriegsepisoden kann ebenso viel Einsicht in das Wesen der ewigen Gegensätze gewonnen werden als aus dem Studium modernster Broschüren. Birt will und kann aber mehr als Weltgeschichte schreiben: er ist Dichter, denn es ist ihm gelungen, dürftige Überlieferungen so zu verdichten, dass die Vergangenheit lebenswarm und wahr vor uns auftaucht. Manche Stelle mutet fast „aktuell" an. Im Bürgerkrieg zwischen Cäsar und Pompejus fürchtet Terentia die Entstehung der Monarchie, während ihr Gatte Cicero die Entartung der Freiheit beklagt: „Keiner will jetzt mehr selbstlos dem Ganzen dienen. Die Freiheit von heut ist fluchwürdiger als ein Tyrann." Wer dächte nicht oft an die Parteien unserer Tage? „Rechte" und „Linke" unter dem blauen Himmel Campaniens! So vieles in diesen Novellen liegt uns so nah, und ist doch fern genug, um schön zu bleiben. Achill wirft die Mädchenkleider ab und zieht zum Kampf nach Troja, an die Dardanellen, und seine Mutter, die Meerfrau Thetis, schwimmt klagend dem Schiffe nach durch das Ägäische Meer, wo heute Unterseeboote die Dampfer begleiten. Doch wünschen wir dem Dichter Leser, die — ohne Kinder zu sein, denn für die Jugend sind diese

Erzählungen nicht geeignet — sich dem Märchenzauber unbefangen hingeben. Der Verfasser verlässt allerdings selbst oft den Grundton und wendet wohl mit Absicht moderne Bezeichnungen statt antiker an. Mamurra ist ihm ein genialer Artillerieoffizier, und beim Gelage stehen hinter den Speisebetten die Diener mit Servietten (glücklicherweise wird wenigstens nicht geraucht). Ist bei derartigen Modernisierungen eine leise Komik neben aller Deutlichkeit unvermeidbar, so gebietet der Dichter doch auch über echten Humor. So wenn der Arzt Agatharch an den Haustürpfosten die Anpreisung schreibt: Hier findet man Heilung gegen Schlangenbiss; in seinem Hofe aber züchtete er giftige Nattern und setzte sie dann heimlich in die Gärten und Häuser der Nachbarschaft aus. Das Märchen vom Glücksbringer „Fortuit" wirkt herzerfreuend. Wir wünschen dem Werke viele Leser. *K. A. M.*

Quinche, Ph. *Exercice de grammaire française.* Complément aux manuels en usage. St-Gall 1914, Libr. Fehr. 136 p. rel. Fr. 1. 80.

Voraussetzung dieses Büchleins ist, dass beim Übergang von der Elementargrammatik zur Lektüre die Befestigung und Sicherheit der grammatischen Formen leicht zu kurz kommt. Um rasch die Übung zu vollziehen, die hiezu führt, bietet der Verfasser diese Collection d'exercices. Wo man sich mit der Art von Übungen abgefunden hat, welche in Ergänzung und Vervollständigung von Sätzen, Umwandlung der in der Einzahl gedruckten Wörter in die Mehrzahlform, Anwendung des im Infinitiv angedeuteten Verbs usw. bestehen, wird das vorliegende Übungsbuch, das auch Übersetzungen bietet, gern verwendet werden; denn an Vielseitigkeit und planmässiger Beachtung der schwierigern Formen fehlt es nicht. Wenn ein Schüler das Büchlein durchgearbeitet hat, sitzen jedenfalls die Formen um ein gut Stück besser, und er hat sich nicht lang zu besinnen, welche Zeitform, welche Endung, welche Präposition einzusetzen ist.

Rollier, August Dr. *Die Schule an der Sonne in Leysin.* Bern 1916, A. Francke. Mit 24 Abbild. 2 Fr.

Wie Kinder skrophulöser, tuberkulöser, schwächlicher Anlage überhaupt, in der frischen sonndurchwärmten Luft der Berge zu natürlicher Frische und Kraft gelangen, zeigen uns die Heilerfolge zu Leysin und anderwärts. In Wort und Bild führt uns Dr. Rollier in Leysin die vorbeugende Sonnenkur und das Leben, Lernen und Treiben in der Schule an der Sonne zu Leysin vor. Wer nicht schon von der heilend vorbeugenden Kraft der Sonne überzeugt war, wird durch diese Schrift Zutrauen zu der Sonnenkur gewinnen. Gern hat darum Bundesrat Hoffmann dem guten und schönen Büchlein ein Geleitwort mitgegeben, das von der Pflicht und der Freude spricht, den Kindern eine sonnige Jugend zu bereiten.

Regel, Prof. Dr. E. *Gesenius-Regel. Englische Sprachlehre.* Ausg. B. Oberstufe für Knabenschulen. Halle, St. Gesenius. 266 S. Fr. 3. 20.

Das Buch enthält 17 Kapitel englischer Texte, denen Einzelsätze zur Anschauung und Übungen zum Übersetzen beigegeben sind, 17 Kapitel, in denen die Grammatik dargestellt wird, ein Verzeichnis der unregelmässigen Verben, 4 Hölzelbilder samt Text, einige Gedichte und ein sorgfältiges, mit phonetischer Umschrift versehenes Wörterverzeichnis. *Z.*

Regel, Prof. Dr. E. Gesenius-Regel. Englische Sprachlehre. Ausgabe B. Oberstufe für Mädchenschulen. Halle a. S., H. Gesenius. 264 S. Fr. 3. 20.

Die Oberstufe für Mädchenschulen unterscheidet sich von der für Knabenschulen bestimmten dadurch, dass eine Anzahl der englischen Texte, die sich weniger für Mädchen eignen, durch passendere ersetzt worden sind; auch ist die Zahl der Gedichte um zwei vermehrt worden. Die Hauptvorzüge der in verwirrender Zahl erschienenen Gesenius-Regelschen Ausgaben sind auch hier wieder zu finden, vor allem die klare, übersichtliche Darstellung der grammatischen Erscheinungen und peinlich genaue Fassung der Regeln. *Zr.*

Krüger, Gustav / Wright W. *Schlüssel zum Deutsch-Englischen Übungsbuch* nebst stilistischen Anweisungen. 2. Aufl. Leipzig 1914, G. Freytag. 138 S. Fr. 3.40.

Dieser Schlüssel bildet den fünften Teil von G. Krügers grossem Unterrichtswerk „Schwierigkeiten des Englischen" (I. Synonmik und Wortgebrauch, gb. 26 M., II. Ergänzungsgrammatik usw., M. 7.50. III. Syntax, 21 M. IV. Unenglisches Englisch, 4 M. In der 2. Auflage der Syntax, einer völligen Neubearbeitung, ist die Ergänzungsgrammatik damit verschmolzen). Sogar in diesem „Schlüssel" verrät jede Seite, dass wir es mit dem Werk eines Meisters zu tun haben. Abgesehen von dem, was der eigentliche Zweck des Schlüssels ist, liegt hier das Hauptinteresse darin, dass bei jedem Satz alle zulässigen Übersetzungen angegeben sind, so dass der grosse Nachteil eines gewöhnlichen „Schlüssels" wegfällt, der Irrtum nämlich, nur die eine angeführte Übersetzung sei richtig. Auch der abweichende Sinn einer naheliegenden Übersetzung wird besprochen und auch sonst manch interessante Erscheinung erwähnt oder erklärt. Beispiele: „Tausend Dank!" rief der Offizier =" A thousand thanks!" shouted (called out, exclaimed, cried) the officer. Lassen Sie den Arzt rufen = let the doctor be called (Send for the doctor, Have the Doctor sent for). Die Börse soll dem ..... gegeben werden = the purse shall be (is to be) given to ..... Dazu die Bemerkung, dass der Sprechende mit *shall be* verspricht, mit *is to be* dagegen nur aussagt, was er weiss, nicht was er will. — Nun, Heinz, was hat der Pastor heute morgen in der Predigt gesagt = Now, Harry, what *did* the clergyman (parson) say this morning in his sermon? Zu *did* die Bemerkung: Hier ist das Präteritum zu gebrauchen, weil die Unterhaltung nach dem Ende von „this morning" stattfindet, vielleicht am Mittagstisch oder während des Nachmittags. — Wie ist das möglich? fragte der andere. — Wahrscheinlich weil... = How is that possible? asked the other. — Probably (possibly, most likely) because... Bemerkung: Note, as a curiosity, that *likely* cannot be used as an adverb without *very* or *most*. — Alles, was aus G. Krügers Feder kommt, ist im höchsten Grad lehrreich und anregend und daher empfehlenswert. *Bg.*

Neu! Neu!

Grundzüge des Unterrichtsverfahrens

und die Lehre vom pädagogischen Interesse

Beitrag zur Selbständigkeit der Pädagogik und Handreichung zur Einführung in die Unterrichtspraxis von Schulrat **Dr. M. Schilling**

Preis: geh. M. 3.40, in Leinw. geb. M. 4.20

Man verlange ausführliche Prospekte umsonst und portofrei vom

Verlag v. Bleyl & Kaemmerer (O. Schambach) Dresden-Blasewitz

Im Verlage: **Art. Institut Orell Füssli in Zürich** ist erschienen und bei jeder Buchhandlung zu beziehen:

Das Ziel der Erziehung

vom Standpunkt der Sozialpädagogik

Von ROBERT SEIDEL

Privatdozent a. d. eidg. techn. Hochschule und a. d. Universität Zürich

Preis: 80 Rp.

„Schaffhauser Intelligenzblatt“: Eine prächtige Schrift; ein Garten voll feiner Blumen und goldener Früchte.

Literaturblatt der Comenius-Gesellschaft Jena: Die positiven Darlegungen enthalten treffliche Gedanken und bedeutende Anregungen.

„Neues Politisches Volksblatt“, Budapest: Es ist zum ersten Male, dass ein pädagogischer Denker das Erziehungsziel aus der Natur des Menschen und aus der menschlichen Gesellschaft entwickelt.

„Porpyläen“, München: Der temperamentvolle Verfasser reizt zum Widerspruch, aber das regt zu einem Durchdringen der Frage an, und grösseren Erfolg kann ein Mann nicht erwarten, der für neue Ideen ficht.

„Neue Freie Zeitung“, Olten: Wer Neuland auf schöner Fahrt sucht, der findet es hier.

Gademann's Handels-Schule

8

Gessnerallee 32 **ZÜRICH** **Ecke Schweizergasse**

Rasche und gründliche Ausbildung für die kaufmännische Praxis, Bureau- und Verwaltungsdienst, Hotel, Bank und Post. Deutschkurse für Fremde. Sprachen: Deutsch Französisch, Italienisch, Englisch.

Neuaufnahmen täglich. **Man verlange Prospekt.**

Sammelt Heilkräuter!

Grosse Summen wandern jährlich ins Ausland für Heilpflanzen, die vielfach bei uns wild wachsen oder die auf schlechtem Boden, auf dem heute Unkraut wächst, mit geringen Kosten angepflanzt werden könnten.

Dieses Geld kann dem Lande erhalten bleiben und manch insbesondere Kindern — einen willkommenen Nebenverdienst bringen, wenn der Sinn für diese Arbeit geweckt und die nötige Anleitung gegeben wird.

Lehrer und Lehrerinnen, die sich dafür interessieren, werden gesucht, sich zu wenden an die

Aktiengesellschaft vorm. B. SIEGFRIED, 4

Chemische Fabrik und Drogengrosshandel, **ZOFINGEN** (Aargau)

Elektrotechnische und Mechanische Masseinheiten

Allgemein verständliche Erklärung nebst leichteren Berechnungen

von

J. A. SEITZ, Sekundarlehrer in Zug

90 Seiten. Taschenformat. Mit 12 Abbildungen. Fr. 1.

Die Umwandlung unserer Wasserkräfte in elektrische Energie und deren stetsfort sich erweiternde Verwendung im wirtschaftlichen Wirtschaftsleben verlangen heute von jedermann das Studium dieses wertvollen Schriftchens.

Erhältlich in jeder Buchhandlung, sowie direkt beim Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich

Institut für französische Sprache, sowie Post- und Eisenbahn-Vorbereitung.

8

Im Jahre 1915 Erfolg 100 % nach 2—4 Monaten. Sofort schreiben für nächste Postprüfung. Billige Kriegspreise. Prospekt gegen Fko-Couvert. (O 429 L)

Institut postal Rougemont (Vaud). G. Saugy.

Kopf-Schuppen

per Topf Fr 1.50

werden mit garant. Sicherheit u. überraschend schnell nur durch Rumpf's Schuppenpomade beseitigt!

(O. F. 12,647) 7